



## **Interpellation Nr. 426 2004/2009**

Eingang Stadtkanzlei: 6. August 2008

### **Grüngut-Entsorgung und Biogas**

Pressemeldungen zufolge sollen Anfang Oktober 2008 die Vergärreaktoren der grössten Biogasanlage der Schweiz in Inwil hochgefahren werden. Die Betreiberfirma, die SwissFarmerPower Inwil AG, gehört wie bekannt mehrheitlich der Erdgas Zentralschweiz AG. Diese wiederum ist ein Unternehmen der ewl energie wasser luzern. Die Stadt Luzern muss also ein grundsätzliches Interesse daran haben, dass die SwissFarmerPower Inwil AG die gesteckten Ziele erreicht und der Betrieb sowohl aus ökologischer wie auch aus ökonomischer Sicht rentabel sein wird.

In Luzern wird seit Jahren Grüngut separat eingesammelt und entsorgt. Die Entsorgung geschieht, mindestens teilweise, in der zentralen Kompostieranlage der Stadtgärtnerei.

Im Zusammenhang mit der Betriebsaufnahme der SwissFarmerPower Inwil AG stellen sich folgende Fragen:

1. Welcher Anteil an eingesammelten Grüngut-Abfällen kann zurzeit als Komposterde der Luzerner Bevölkerung wieder abgegeben werden?
2. Falls es einen Überschuss an Grüngut-Abfällen gibt, was geschieht heute mit diesem überschüssigen Abfall? Was geschieht heute mit den Gastronomie-Abfällen, welche früher in den „Schweinekübel“ entsorgt wurden?
3. Kann die Stadt Luzern der SwissFarmerPower Inwil AG den Überschuss oder einen Teil davon zur Erzeugung von Biogas zuführen?
4. Stimmt es, dass die Gewinnung von Biogas aus Grüngut in der Ökobilanz wesentlich besser abschneidet als die Kompostierung?
5. Das von der SwissFarmerPower Inwil AG erzeugte Biogas wird dem Treibstoffmarkt zugeführt. Ist dieser Treibstoff konkurrenzfähig?

6. Beteiligt sich die Stadt Luzern an der Abnahme dieses Treibstoffes in irgendeiner Weise?

Markus Mächler  
namens der CVP-Fraktion